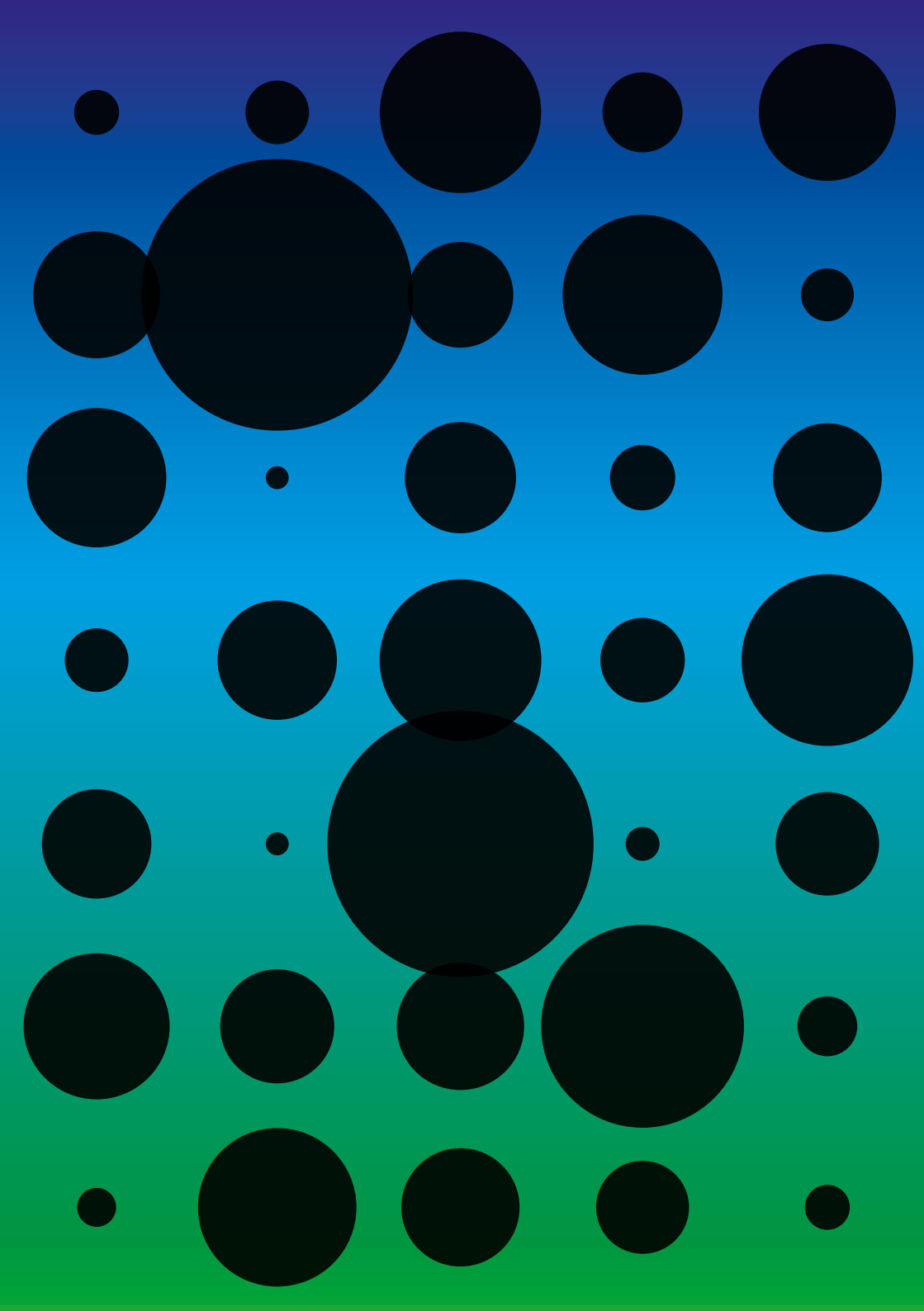


28.10.–1.11.

2017

HOFKIRCHE LUZERN

ECHO
ORGEL-
FESTI-
VAL



Liebe Orgelfreundinnen und Orgelfreunde*«Du hast in dir den Himmel und die Erde...»*

HI. Hildegard von Bingen 1098–1179, deutsche Mystikerin,
Äbtissin und Naturwissenschaftlerin

Unser Konzept des Feierns im Gottesdienst, des Hörens neuer Musik im Konzert, des gemeinsamen Singens aller Generationen, der Märchenmusik zur Erzählung, der spannungstarken Fantasy-Lesung, dem optionalen Anlass in der Nacht des Halloween ... findet auch zum III. Echo seine bewährte Anwendung. Sei es unser Bischof Felix Gmür, die Matthäuskantorei mit Stephen Smith, die Kommentatorin Michèle Schönbächler, der Saxer Pascal Uebelhart, der Jungkomponist Joël von Moos, unser international tätiger Dirigent Ludwig Wicki, das Äschlimatter Jodlererzett und Nadja Räss, die Toggenburger Organistin Heidi Bollhalder oder der Berliner Schriftsteller Daniel Illger ... Wir alle formieren uns um Allerheiligen und erleben während eines knappen Dutzend Konzertveranstaltungen und zahlreichen liturgischen Anlässen das Klangwunder der Grossen Hoforgel als begleitendes und solistisches Instrument, den Kraftort der Hofkirche zu St. Leodegar und die Begegnung mit begeisternden Sängern und Solisten, welche Volkslieder, Gregorianik, Pop-Lieder, Duruflé und improvisierte Musik auf-führen. Ein grosser Dank gilt unseren speziellen Unterstützern, den Orgelfreunden der Luzerner Hofkirche, der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, der Accordeos Stiftung Männedorf und Ihnen allen, den Besuchern unserer Highlights: dank Ihnen wird dieses Grossereignis erst zum unikaten Erlebnis für alle.

Wolfgang Sieber

*Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar im Hof
Luzern im Hof, Oktober 2017*

Programm

<u>Samstag</u>	12.15	Peter und der Orgelwolf	S.6
<u>28. Oktober</u>	13.30	Peter und der Orgelwolf	S.6
	17.15	Vorabendgottesdienst	S.8
	20.00	Dorothea	S.10
<u>Sonntag</u>	08.30	Stiftsamt	S.8
<u>29. Oktober</u>	11.00	Eucharistiefeier	S.8
	15.00	Offenes Singen für alle Generationen	S.12
	17.15	Vesper	S.8
	18.00	Abendmesse mit Lichterprozession und Prozessionsmusik zum Kloster Wesemlin	S.8
<u>Montag</u>	20.00	Volksmusik im Hof	S.14
<u>30. Oktober</u>			
<u>Dienstag</u>	17.15	Vorabendgottesdienst	S.8
<u>31. Oktober</u>	20.00	Pop Organ Rock	S.16
		mit Lichtdesign und Bildübertragung	
	22.00	Fantasy Glaube Orgel	S.18
<u>Mittwoch</u>	08.30	Stiftsamt	S.20
<u>1. November</u>	11.00	Festgottesdienst	S.20
<u>Allerheiligen</u>	17.00	Feierliche Vesper – Evensong	S.20
	18.00	Abendmesse	S.20
	20.00	Requiem aeternam	S.22

Peter und der OrgelwolfSamstag, 28. Oktober 2017

12.30 Uhr

13.30 Uhr

Das Orgelmärchen für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter nach *Sergei Prokofjew* 1891–1953, arr. Wolfgang Sieber

Die Kinder sitzen ganz nah bei der Orgel und erleben, wie Michèle Schönbächler mit ihren Figuren die Geschichte erzählt und Wolfgang Sieber aus beinahe 7'500 Orgelpfeifen die Klänge dazu zaubert.

Michèle Schönbächler, *Erzählerin und Figuren*

Wolfgang Sieber, *Wolf an der Orgel*

Kind CHF 8

Erwachsene CHF 12

Reservationen:

041 342 16 86 oder wsk@bluewin.ch

PETER
& DER
ORGEL-
WOLF

Liturgie ISamstag, 28. Oktober 2017

17.15 Uhr

Vorabendgottesdienst Improvisationen zu den MessgesängenWolfgang Sieber, *Orgel*; Herbert Gut, *Predigt*Liturgie IISonntag, 29. Oktober 2017

8.30 Uhr

Stiftsamt Gregorianischer ChoralWolfgang Sieber, *Kantor an der Walpen-Orgel*;Herbert Gut, *Predigt*

11.00 Uhr

Eucharistiefeier Improvisationen zu den MessgesängenWolfgang Sieber, *Orgel*; Herbert Gut, *Predigt*

17.15 Uhr

Vesper mit den Chorherren des Kollegiatstiftes St. LeodegarMarkus Weber, *Walpen-Orgel*

18.00 Uhr

Abendgottesdienst mit anschliessender Lichterprozession
und Prozessionsmusik zum Kloster WesemlinHornquartett Classic four; Wolfgang Sieber, *Orgel*;Astrid Rotner, *Liturgie*Liturgie IIIDienstag, 31. Oktober 2017

17.15 Uhr

Vorabendgottesdienst Improvisationen zu den MessgesängenWolfgang Sieber, *Orgel*; Ruedi Beck, *Predigt*

LE-
TUR-
GIE
I-III

DorotheaSamstag, 28. Oktober 2017

20.00 Uhr

Eine Kantate zu Ehren des *Niklaus von Flüe*
für Solojodel, Männerchor, Streichorchester und Orgel von
Joël von Moos *1991

Im Rahmen von *Mehr Ranft* komponierte der Obwaldner
Musiker Joël von Moos mit «*Dorothea*» – *Kantate zu*
Ehren des Niklaus von Flüe ein musikalisches Werk für
Solojodel, Männerchor, Streichorchester und Orgel.

Als Niklaus von Flüe im Oktober 1467 ins Ausland aufbrach um
als Pilger zu wallfahren, verliess er Haus und Hof, aber auch
seine 10 Kinder und seine Ehefrau Dorothea Wyss. Während zwei
Jahren voller Zweifel und Existenzängste reifte in ihm die
Entscheidung, die Familie zu verlassen, um sein Leben ganz
Gott zu widmen. Doch um diesen Schritt tun zu können, benötigte
er das Einverständnis seiner Ehefrau. «Dorothea» handelt von
der gemeinsamen Entscheidungsfindung der beiden Eheleute,
von ihren Konflikten, Ängsten und Dorotheas Einverständnis,
Niklaus ziehen zu lassen.

Nadja Räss, *Solojodel*
Herrenensemble der Luzerner Kantorei
Streichorchester Santa Maria; Droujelub Yanakiew, *Leitung*
Wolfgang Sieber, *Orgel*
Eberhard Rex, *Gesamtleitung*

Nummerierte Plätze CHF 35
Nicht nummerierte Plätze CHF 30
Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 25
Kinder bis 18 Jahre gratis
www.ticketino.com

DORO— THEA

Offenes Singen für alle GenerationenSonntag, 29. Oktober 2017

15.00 Uhr

Dä Birebaum *Bruno Höck* *1948Hans Spielmann VolksliedGang rüef de Bruune überliefert aus dem Kanton Appenzell ARWenn ich ein Vöglein wär nach *Johannes Brahms* 1833–1897De Tuusigfüessler *Balthasar Dieter Wiesmann* 1939–2015Hejo, spann den Wagen an überlieferter KanonDr Sidi Abdel Assar *Mani Matter* 1936–1972Du frogsch mi, wer i bi überliefertDr Schacherseppli *Ruedi Rymann* 1933–2008Kein schöner Land in dieser Zeit überliefertSchönster Abestärn *Hansruedi Willisegger* *1935Am Himmel stah es Sternli *Artur Beul* 1915–2010

Nachwuchs-Chöre der Luzerner Kantorei

Viktor Majzik, *Einstudierung und Leitung*Wolfgang Sieber, *Grosse Hoforgel*Eberhard Rex, *Walpen-Orgel*Alt Stadtpräsident Franz Kurzmeyer, *Moderation*

Eintritt frei – Kollekte

Transports-, Zufahrts- und Organisationsfragen:

041 342 16 86 (Käslin & Sieber)

SINGEN

FÜR

ALLE

Volksmusik im HofMontag, 30. Oktober 2017

20.00 Uhr

Alp Tuma Ruef Alphorn & Orgel, Ludwig Wicki *1960Echo Orgel, Wolfgang Sieber *1954Bärgruef Jodlerterzett, Hans Walter Schneller 1893–1982Polka für Amelio Piccolo-Trompete & Orgel,Heinz della Torre *1964Echo – Echo Orgel, Wolfgang SieberBüchel-Jüüzli Solo-Jodel, Büchel & Orgel, Trad.Echo – Echo – Echo Orgel, Wolfgang SieberE Ängel Jodlerterzett & Orgel, Peter Künzi *1963Ranft 2017 Kuh-Hörner & Orgel, Heinz della Torre,Wolfgang SieberMin Schatz isch ke Zocker Orgel, Wolfgang SieberStärne Jodlerterzett & Orgel, Jürg Röthlisberger *1970Astel 2015 Alphorn, Piccolo-Trompete & Orgel, Heinz della Torre's Gheimnis – Üse Vater Jodlerterzett & Orgel, Wolfgang Sieber;

aus der Luzerner Mundartmesse 2005/2011

Der schwarze Hund Büchel & Orgel, Heinz della TorreEdelwyss Jodlerterzett & Orgel, André von Moos-Müller *1957Üses Müetti Jodel, Trompete & Orgel, Hans della Torre *1923Äschlismatter Jodlerterzett:

Annalies Studer-Stadelmann, Bernadette Roos-Stadelmann,

Franz-Markus Stadelmann

Heinz della Torre, *Alphorn, Büchel, Hälmi, Trompeten*Wolfgang Sieber, *Orgel*

Nummerierte Plätze CHF 30

Nicht nummerierte Plätze CHF 25

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 20

Kinder bis 18 Jahre gratis

www.ticketino.com

**VOLKS-
MUSIK
IM
HOF**

Pop Organ Rock – 111 Jahre Pop-HistoryDienstag, 31. Oktober 2017

20.00 Uhr

Crazy blues *Mamie Smith* 1883–1946Somewhere over the rainbow *Judy Garland* 1922–1969Je ne veux pas travailler *Edith Piaf* 1915–1963Johnny B. Goode *Chuck Berry* 1926–2017Ich will keine Schokolade *Trude Herr* 1927–1991A whiter shade of pale *Procol Harum* 1967Mamma Mia *Abba* 197299 Luftballons *Nena* *1960Black or white *Michael Jackson* 1958–2009Fix you *Coldplay*Part of me is you *Soybomb*Dreamer *Tiffany Limacher* *1994, *Linus Gmünder* *1991Wombat Shuffle *Pascal Uebelhart* *1991Tiffany Limacher, *Gesang*Andreas Achermann, *Keys*Beda Mächler, *Guitar*Linus Gmünder, *Drums*Pascal Uebelhart, *Sax*Wolfgang Sieber, *Orgel*Andreas Brüll, *Tontechnik*Markus Güdel, *Lichtdesign*

Nummerierte Plätze CHF 30

Nicht nummerierte Plätze CHF 25

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 20

Kinder bis 18 Jahre gratis

www.ticketino.com

**POP
ORGAN
ROCK**

Fantasy Glaube Orgel
im Fernwerk zur Grossen Hoforgel
Dienstag, 31. Oktober 2017
22.00 Uhr

Daniel Illger liest aus «Skargat, der Stern der Mitternacht», dem Abschlussband seiner preisgekrönten Fantasy-Trilogie.

Wolfgang Sieber umrahmt mit Orgel-Improvisationen die Lesung Abschlussdiskussion zum Thema «Glaube und Fantasy».

Eintritt frei
Citypastoral Luzern

FANTASY

GLAUBE

ORGEL

AllerheiligenMittwoch, 1. November 2017

08.30 Uhr

Stiftsamt Gregorianischer Choral mit der Schola der Hofkirche
Wolfgang Sieber, *Walpen-Orgel*; Ludwig Wicki, *Leitung*;
Ruedi Beck, *Predigt*

11.00 Uhr

Festgottesdienst Verleihung des Ordens «Bene Merenti» an
Wolfgang Sieber durch Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel
für 50 Jahre Dienst in der Kirchenmusik; *Wolfgang Sieber*
*1954: *Missa Mai* (2014); Regula Schneider, *Klarinette*;
Stifts-Chor St. Leodegar & La Perla der Hofkirche; Xaver Sigrist,
Knaben-Solist des Boys Choir Lucerne; Christof Estermann,
Perkussion; Wolfgang Sieber, *Orgel*; Ludwig Wicki, *Leitung*;
Bischof Felix Gmür, *Predigt*

17.00 Uhr

Feierliche Vesper – Evensong Romantische Chormusik von
Alfred Herbert Brewer (1865–1928) und *Henry Balfour*
Gardiner (1877–1950); Chorherren des Kollegiatstiftes
St. Leodegar; Herren des Stifts-Chores St. Leodegar
(Gerhard Unternährer, *Einstudierung*); Matthäuskantorei;
Wolfgang Sieber, *Orgel*; Stephen Smith, *Leitung*

18.00 Uhr

Abendgottesdienst mit Totengedenken
Wolfgang Sieber, *Orgel*; Ruedi Beck, *Predigt*

ALLER-
HEI-
LIGEN

Requiem aeternamMittwoch, 1. November 2017

20.00 Uhr

Maurice Duruflé 1902–1986

–

4 Motetten op. 10 über gregorianische Themen
für Chor a cappella

- I Ubi caritas et amor
- II Tota pulchra es Maria
- III Tu es Petrus
- IV Tantum ergo

–

Notre Père op. 14

für vierstimmig gemischten Chor (1977)

–

Requiem op. 9

an Allerheiligen 1947 erstmals aufgeführt

- I Introit
- II Kyrie
- III Domine Jesu Christe (Offertorium)
- IV Sanctus – Hosanna – Benedictus
- V Pie Jesu (Mezzosopran)
- VI Agnus Dei
- VII Lux aeterna
- VIII Libera me
- IX In paradisum

Carmen Würsch, *Mezzosopran*Matthäuskantorei; Stephen Smith, *Einstudierung*Der Chor Luzern; Daniela Portmann, *Einstudierung*Zuger Sinfonietta; Myrtha Spahr, *Konzertmeisterin*Wolfgang Sieber, *Orgel*Stephen Smith, *Gesamtleitung*

Nummerierte Plätze CHF 50

Nicht nummerierte Plätze CHF 45

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 40

Kinder bis 18 Jahre gratis

www.ticketino.com

RE-
QUIEM
AETER-
NAM

Annex

Musikerinnen/Musiker	S.27
Orgeln	S.42
Informationen	S.43
Verein	S.44
Impressum	S.46



Andreas Achermann Aufgewachsen in den Tiefen der Urschweiz begann er schon früh Klavier und Schlagzeug zu spielen. Nebst Boogie Woogie Geklimper am Piano produzierte er damals HipHop Beats und spielte in der dorfeigenen Bluesband. Als ihm die lokale Szene zu klein wurde, machte er sich auf nach Deutschland ans Jazzstudium in Freiburg. Später zog ihn die Sehnsucht nach den Bergen jedoch wieder nach Zürich an die ZHdK, wo er sich im fünfjährigen Popstudium in die grosse Welt der Soundsynthese verirrte. Nach all diesen Jahren des unbeschwernten Musizierens, welches facettenreicher nicht hätte sein dürfen, erinnert er sich gerne an die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bands und an Touren im In- und Ausland. Mit einem seiner Herzprojekte Soybomb gehts im kommenden Herbst ab nach Berlin.



Äschlismatter Jodlerterzett Den fünf Geschwistern Stadelmann, Marie-Theres, Walter, Annalies, Bernadette und Franz-Markus wurde die Musikalität und der Gesang in die Wiege gelegt. Mit den Eltern sangen und musizierten sie in der Jugendzeit oft und gerne. Die Kinder pflegten auch den schönen Luzerner Fasnachtsbrauch und zogen an den Fasnachtstagen singend von Haus zu Haus. Ihr Vater war Gründungsmitglied des Jodlerchörli Lehn, Escholzmatt, wo auch alle Kinder mitsangen. Das Terzett mit Annalies, Bernadette und Franz-Markus formierte sich 1980, wobei der erste Auftritt an einem Jodlerfest 1982 erfolgte.



Chöre der Hofkirche St. Leodegar Luzern Am 3. Dezember 1882 sangen erstmals 25 Sängerinnen und Sänger als «Stifts-Chor» an der Hofkirche. Im Verlauf seiner Geschichte prägten einige illustre Musikerpersönlichkeiten den Charakter des Chores: 1934 wurde Johann Baptist Hilber zum Stiftskapellmeister berufen, es folgten Albert Jenny, Hans Jörg Jans, Markus Zemp und Hans Zihlmann. 1980 trat die ursprünglich von Prof. F. X. Jans an der Jesuitenkirche gegründete «Cappella» in den kirchenmusikalischen Dienst der Hofkirche, nun unter der Leitung von Markus Zemp. Somit fungierte der Stifts-Chor weiterhin als grosser Kirchenchor, die Cappella als Kammerchor. Seit 1998 ist Ludwig Wicki neuer Stiftskapellmeister. Seit 2004 ist er auch der Leiter der Cappella, die fortan im Verein des Stifts-



Chores integriert ist und als Projektchor auftritt. Im September 2012 wurde zur Vervollständigung der Chöre am Hof der Jugendchor «La Perla» gegründet. Die Leitung teilen sich der stellvertretende Chorleiter Gerhard Unterhändler und Ludwig Wicki. www.hofchoere-luzern.ch



Chor Luzern Der im Sommer 2003 gegründete Chor besteht heute aus rund 40 Sängerinnen und Sängern aus Stadt und Region Luzern. Der Chor profiliert sich in der Chorlandschaft durch eine einfallsreiche, nicht alltägliche Programmgestaltung und mit der Darbietung bekannter Literatur in überraschender Kombination. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne und umfasst auch in Vergessenheit geratenes und wiederentdecktes Liedgut. Der Chor Luzern trifft sich wöchentlich zu Proben. Auch wenn alle Sängerinnen und Sänger Laien sind, wird doch ein hohes Mass an Qualität angestrebt. Dank langjähriger und regelmässiger Zusammenarbeit, Ausgeglichenheit in den Registern sowie konstanter Besetzung hat das Gesangsensemble Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichster Chorliteratur gewinnen können. Daniela Portmann leitet den Chor seit dessen Gründung im Jahr 2003. Zu den Höhepunkten in der Geschichte des Chors zählen neben den vielseitigen Konzerten auch zwei Reisen: 2007 nach Stockholm und 2014 an den Bosphorus. Unvergesslich bleibt der Auftritt in der historischen Halle des Bahnhofs Haydarpasa auf der asiatischen Seite Istanbuls.



Heinz della Torre wuchs in einer Volksmusik begeisterten Familie auf. Sein Vater wie auch sein Grossvater schrieben zahlreiche Volksmusikstücke. An der Musikhochschule Zürich erwarb Heinz della Torre das Lehr-, Orchester- und Konzertreife-diplom für Trompete. Als freischaffender Musiker spielt Heinz della Torre in den Orchestern der Oper Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester, Musikolegium Winterthur und im Zürcher Kammerorchester. Er ist Mitglied im Bachensemble Luzern (Franz Schaffner). Regelmässig ist Heinz della Torre auch in spartenübergreifenden Projekten als Alphorn-, Büchel und Kuhhornbläser in verschiedenen Formationen anzutreffen. Zusammen mit Wolfgang Sieber realisiert Heinz della Torre klassische wie volkstümliche Projekte und Eigenproduk-

tionen wie die CD's «Fröhli z'Muet» und «Hesch gemeint». Nebst der Verpflichtung als Solist arbeitet Heinz della Torre als engagierter Pädagoge. Er unterrichtet an der Musikschule Baar und an der Kantonsschule Zürich Nord als Trompetenlehrer. Heinz della Torre lebt mit seiner Familie in Sachseln.



Christof Estermann Nach dem Primarlehrer-Diplom mit integrierter klassischer Schlagzeug-Ausbildung erlangte Christof Estermann aus Luzern das Lehrdiplom an der «Academy of Contemporary Music» (ACM) in Zürich auf Drum-Set und Jazz-Vibraphon. Christof Estermann ist Schlagzeuger im 21st Century Symphony Orchestra, Mitglied des Schlagzeugensembles Qua-Drums, Drummer der Funk-Band Spinning Wheel und Zuzüger beim Luzerner Sinfonieorchester (LSO). Zudem sitzt er regelmässig bei Theater- und Musicalproduktionen am Schlagzeug (u.a. am Luzerner Theater und am Hechtplatz-Theater Zürich). Als Schlagzeuglehrer ist er an den Musikschulen Luzern und Eschenbach tätig. Engagements in diversen weiteren Projekten runden sein vielseitiges Wirken als Schlagzeuger und Ausbilder ab.



Linus Gmünder wuchs im Kanton Zug auf. Er besuchte früh den Schlagzeugunterricht und verweilte etliche Stunden an jedem Instrument, welches ihm in die Finger kam. Bald wirkte er in lokalen Bands und musikalischen Projekten verschiedenster Stilrichtungen mit. Nebenbei entdeckte er seine Leidenschaft für Tonaufnahmen und begann daher nach der musischen Matur das Studium als Tonmeister an der ZHdK. Seither setzt er sich mit Produzenten- und Studioarbeit auseinander, sitzt aber ebenso gerne hinter den Trommeln. Nach abgeschlossenem Masterstudium zieht es ihn nun mit seiner Band Soybomb nach Berlin.



Daniel Illger *1977, arbeitet als Film- und Medienwissenschaftler an der Freien Universität Berlin. Er hat zum italienischen Nachkriegskino promoviert und schreibt gegenwärtig an einer Habilitation im Bereich Game Studies. Sein Romandebüt, «Skargat – der Pfad des schwarzen Lichts» wurde 2016 mit dem Seraph als bestes deutschsprachiges Phantastikdebüt ausgezeichnet. Er lebt in Berlin und Zürich.



Franz Kurzmeyer wurde 1935 in Luzern geboren. Nach dem Studium der Rechte an der Universität Zürich und dem Erwerb des Luzerner Anwaltspatents war Franz Kurzmeyer als Amtsgerichtspräsident und Oberrichter tätig. Der frühere Stadtpräsident (1984–1996) geht gerne auf Menschen zu. Er ist ein «Liberaler» im ursprünglichen Sinn – mit einem Herz für alle. Ein grosser Verdienst während seiner Amtszeit war fraglos die Verwirklichung des KKL. Franz Kurzmeyers Handschrift tragen auch weitere, wenn auch weniger spektakuläre Werke, Weichenstellungen und Erfolge. Etwa in der Drogenpolitik, im Umgang mit Randständigen und insgesamt bezüglich des politischen Klimas in dieser Stadt, das er – ganz der Liberale der alten, edlen Art – mit Augenmass und Fingerspitzengefühl formte und prägte. Franz Kurzmeyer ist verheiratet mit Annemarie und hat drei erwachsene Kinder und fünf Enkel.



Tiffany Limacher 1994 in Luzern geboren, hat schon früh Erfahrungen als Schauspielerin und Musicedarstellerin gesammelt – etwa bei Musical Fever Luzern, Voicesteps Zug oder im Le Theatre in Kriens. 2014 war sie als eine Hauptdarstellerin im Musiktheater «Verona 3000» zu sehen und gewann im selben Jahr den Deutschen Jugendmusicalpreis der Kategorie «Beste Sängerin». Zur Zeit ist sie als Sängerin der Band «Mothership Caldonia» aktiv und belegt das Studium für Popgesang an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.



Luzerner Sängerknaben Die Luzerner Sängerknaben fördern Buben und junge Männer zwischen fünf und zwanzig Jahren aus der gesamten Zentralschweiz durch die Möglichkeit, ihr Talent und ihre Freude am Singen unter gleichgesinnten Freunden zu entfalten und durch Konzerte und Auftritte Erfolg und Anerkennung zu erfahren. Chor und Solisten sind geschätzte Partner von Lucerne Festival, des Luzerner Sinfonieorchesters, des Luzerner Theaters und zahlreicher weiterer Orchester und Opernhäuser im In- und Ausland sowie des Schweizer Rundfunk und Fernsehens SRF. Sobald bei den Knaben der Stimmbruch eintritt, wechseln die jungen Herren zum Männerchor und singen schon sehr bald ihre ersten Konzerte als Tenor oder Bass. Die Luzerner Sängerknaben sind in der Hofkirche seit Jahren regelmässig zu Gast.



Beda Mächler entwuchs einer Künstlerfamilie in Winterthur. Gitarre brachte er sich autodidaktisch mit einem Beatles Buch bei. Er spielte in zahlreichen Formationen, trug aber immer die selbe Frisur. Zur Zeit ist er frischer ZHdK Master Abgänger und Frontmann bei seinem eigenen musikalischen Kind: Soybomb.



Viktor Majzik ist in Budapest/Ungarn geboren und aufgewachsen. Mit sechs Jahren erhielt er Gesangs- und Musiktheorieunterricht nach der Kodály-Methodik, sowie Chorschulung und Geigenunterricht. Nach dem Gymnasium und der Leo Weiner-Fachmittelschule für Musik begann er 2002 an der ZHdK das Gesangsstudium im Fach «Lied & Oratorium» bei László Polgar und Scot Weir. Dieses schloss er 2007 mit dem Lehrdiplom und 2009 mit dem Konzertdiplom ab. Zeitgleich erarbeitete er das Diploms für musikalische Früherziehung und Grundschulung der Schweizerischen Kodaly Musikschule Zürich. Es folgten Meisterkurse u.a. bei Júlia Hamary (H), Peter Schreier (CH) und Helmut Rilling (D). Viktor Majzik ist Mitglied des Vokalensembles der ZHdK und musikalischer Leiter des «diapasonino» Kammerchores Männedorf.



Matthäuskantorei Luzern Die Matthäuskantorei wurde 1997 von Stephen Smith, Organist und Kantor, gegründet. Seit 2001 ist der Chor für das gesamte musikalische Leben der Matthäuskirche verantwortlich. Neben der musikalischen Gestaltung der Gemeindegottesdienste ist es dem Chor gelungen, die aus der anglikanischen Kirche bekannten musikalischen Abendandachten «Evensongs» in Luzern zu etablieren. Daneben hat sich die Matthäuskantorei als erfolgreicher Konzertchor in der Zentralschweiz einen Namen gemacht. Der Chor arbeitet eng mit dem Ensemble Corund zusammen, dem einzigen professionellen Vokalensemble der Zentralschweiz und eines der ältesten der ganzen Schweiz. Es steht ebenfalls unter der Leitung von Stephen Smith.



Nachwuchs-Chöre der Luzerner Kantorei Bevor die Kinder in den beiden Chören, den Luzerner Sängerknaben oder dem Luzerner Mädchenchor die grossen Konzertbühnen betreten oder in Gottesdiensten mit ihren berührenden Stimmen grosse Werke der Kirchenmusik gestalten, bereiten sie sich in den Nachwuchs-Chören etwa drei Jahre lang zunächst spielerisch, dann mehr zielgerichtet und mit wachsender sängerischer Fähigkeit auf den Wechsel in die Konzertchorstufe vor. Auftritte, wie der heutige, sind auf diesem Weg ein ganz wichtiger Baustein, denn sie sind Motivation und Prüfstein zugleich. Neu im Team der Luzerner Kantorei ist der Sänger und Chorleiter Victor Majzik. Ihm obliegt seit August 2016 die Leitung der Nachwuchs-Chöre in der Probenarbeit aber auch heute beim Konzert. Viktor Majzik stammt aus Budapest und hat seine ersten musikalischen Erfahrungen ebenfalls im Kinderchor gemacht. Durch seine Gesangsausbildung in Zürich ist er vor vielen Jahren in die Schweiz gekommen und hat sich neben dem Gesangstudium auch der musikalischen Grundausbildung von Kindern gewidmet.



Orchester Santa Maria Seit drei Jahrzehnten widmet sich das Orchester Santa Maria einer gepflegten und vielfältigen Orchesterkultur. Bestehend aus engagierten Amateurmusikern und Musikstudenten – unterstützt von Berufsmusikern – hat sich das Santa Maria in den letzten Jahren über die Region Luzern hinaus einen Namen gemacht. Mit aussergewöhnlichen, genreübergreifenden Projekten, Uraufführungen und der Förderung von jungen Künstlern sorgt das Orchester immer wieder für Aufsehen. Nebst der Durchführung eigener Konzerte begleitet das Santa Maria regelmässig verschiedene Chöre und pflegt einen engen Kontakt zu anderen Kulturschaffenden der Region. www.orchester-santa-maria.ch



Nadja Räss *1979 Der Jodel ist die grosse Leidenschaft von Nadja Räss. Sie interpretiert eigene Kompositionen sowie Stücke anderer Komponisten, singt historische Naturjodel und sucht begeistert nach ähnlich urtümlichen Gesangsformen aus der gesamten Welt. Die Jodlerin präsentiert ihre Vielseitigkeit regelmässig in Konzerten. Dabei ist sie nicht nur als Solo-Künstlerin unterwegs. Zuweilen steht sie mit vielen namhaften Künstlern im In- und Ausland auf der Bühne: mit den Alderbuebe, mit Willi Valotti, Markus Flückiger, dem Orchester Camera Schweiz oder dem Organisten Wolfgang Sieber. Das Repertoire umfasst die Bandbreite vom traditionellen Naturjodel, über gängige Jodellieder bis hin zu neu komponierter Jodelliteratur. Mit ihrer grossen Jodel-Erfahrung und dem abgeschlossenen Gesangs-Studium an der Hochschule Musik und Theater in Zürich besitzt Nadja Räss viel Fachwissen und gibt dieses in Workshops, Kursen und im Unterricht an Interessierte weiter. Die Musikerin veröffentlichte mehrere Tonträger wirkte bei verschiedenen Aufnahmen mit und verfasste Fachliteratur zum Thema Jodel. Nadja Räss engagiert sich als künstlerische und operative Leiterin bei der KlangWelt Toggenburg. Als Jodlerin mit grossem Tatendrang, viel Innovation, breitem Fachwissen, einer ausgebildeten Stimme und dem Gespür für urtümliche sowie naturnahe Klänge des Naturjodels begeistert sie bei ihren Auftritten auf der Bühne oder bei Kursen im Unterrichtssaal.



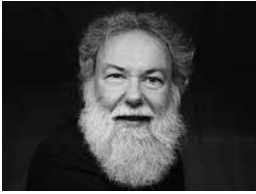
Eberhard Rex Seit Eberhard Rex im Jahr 2000 nach Luzern berufen wurde, um die künstlerische Leitung der Kantorei zu übernehmen, betreibt er eine stetige Aufbauarbeit, die sich in der immer höheren Leistungsfähigkeit seines Chores aber auch in entsprechend hochrangigen Engagements widerspiegelt. Eberhard Rex erbringt unermüdlich den Nachweis, dass es möglich ist, auch mit Kindern Musik in einer professionellen Art und Weise zu erarbeiten.



Regula Schneider sieht sich als Grenzgängerin zwischen Klassik und Jazz, zwischen Gesang und Klarinettenspiel. Sie schloss ihre Instrumentalstudien mit dem Solisten-diplom im Hauptfach Klarinette ab und spielt seit 1990 im Luzerner Sinfonieorchester. Ihre klassische Gesangsausbildung erhielt sie an der Musikakademie Zürich und an der Musikakademie Basel. Es folgte ein Jazzgesangstudium in Boston, USA, wo sie mit dem «Cleo Lane Award» ausgezeichnet wurde. Regula Schneider unterrichtet mit Leidenschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Fächern Gesang, Klarinette und Kammermusik.



Michèle Schönbächler *1981 ist gebürtige Obwaldnerin und lebt mit ihrer Familie in Sarnen. Obwalden ist die Heimat von Michèle Schönbächler und auch wenn sie seit knapp 10 Jahren für die Sportredaktion von SRF in Zürich arbeitet und im Ausland Sportlerinnen und Sportler begleitet, so kehrt sie immer wieder zurück nach Obwalden. In Obwalden geht sie auch ihren beiden Leidenschaften Reiten und Musik nach. Seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit Pferden und spielt Klarinette, seit knapp 20 Jahren ist sie Mitglied der Feldmusik Sarnen. Die Sprache und ihre Wirkung hat die ausgebildete Juristin schon immer fasziniert. In ihrer Arbeit als Radiojournalistin und Fernsehkommentatorin beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF kann sich Michèle Schönbächler mit der Sprache, auch der aus ihrer Heimat, immer wieder auseinandersetzen.



Wolfgang Sieber entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig, nahe dem «Geburtsort» von über hundert Toggenburger Hausorgeln und ist seit seinem dreizehnten Lebensjahr ständiger Organist. Nach seiner Patentierung als Primarlehrer verdankt Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik seinen Eltern, u.a. Christa Romer, Johannes Fuchs und Roland Bruggmann in St. Gallen, Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München. Siebers Schaffen umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Als Solist wie als Partner unterschiedlichster Gruppierungen musiziert er als Interpret, Arrangeur, Komponist und Improvisator, so auch wieder mit Flying Bach Berlin an Ostern 2016 im KKL. CD-Produktionen mit Yang Jing, Lukas Christinat, Heinz della Torre, Uwe Steinmetz oder Immanuel Richter, dem Ensemble Corund, Swiss Brass Consort, vielen Jodelformationen, der Guuggenmusig Wäsmali-Chatze u.a. dokumentieren seine musikalische Vielfalt. Wolfgang Sieber ist auch pädagogisch und kompositorisch tätig. Für den Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche organisiert er unter dem Label «Die Orgel und der Wein» 6-Tage-Reisen durch das Südtirol, ins Wallis, nach Spanien, ins Burgund und Burgenland (Wien, St. Florian). Als Förderer junger Musiker engagiert er sich als Stiftsorganist (seit 25 Jahren) an der Luzerner Hofkirche für Komponistenbegegnungen und Promotionsveranstaltungen mit Stil- und Besetzungskontrasten zwischen Gregorianik und Funk, Meditation und Rap. Erstmals fand 2017 während dem Orgelsommer ein Meisterkurs unter dem Titel «Liturgische Orgel improvisation und Registrierkunst» statt. Als Kirchenmusiker steht ihm neben der historisch restaurierten Walpen-Orgel die 350 jährige Grosse Hoforgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz, zur Verfügung, deren 1972 stillgelegten Pfeifenbestände (1648/1862) dank Siebers Initiative teilweise wieder in die «Orgellandschaft der Hofkirche» rückgeführt wurden. Seit der Einweihung des Echowerks im November 2015 findet jährlich das einwöchige Echo-Festival mit Schülerveranstaltungen, liturgischen Feiern und Abendkonzerten statt. Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem Kunst- und Kulturpreis

der Stadt Luzern und 2014 mit dem «Goldenen Violinschlüssel» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker wird ihm am 1. November 2017 von Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel, der päpstliche Orden Bene Merenti verliehen. Wolfgang Sieber lebt mit seiner Familie in Luzern.



Xaver Sigrist, Knabensopran, ist 13 Jahre alt und wohnt mit seinen Eltern und seinen zwei Brüdern in Meggen. Er singt seit 2013 im Boys Choir Lucerne und durfte in den letzten Jahren schon regelmässig als Solist auftreten (u.a. an Weihnachtskonzerten und im KKL Luzern, Casino Basel). Am Zentralschweizer Gesangswettbewerb 2016 verlieh ihm die Fachjury das Prädikat «hervorragend». Auf der im August 2017 erschienen CD «Amos und Bertha» ist Xaver mehrfach als Solist zu hören. In seiner Freizeit spielt Xaver auch Klavier und Eishockey.



Stephen Smith ist in den Vereinigten Staaten geboren und lebt seit 1982 in der Schweiz. Seine musikalische Laufbahn begann am Peabody Conservatory in Baltimore. Nach Studienabschlüssen in den Fächern Orgel, Kirchenmusik und Dirigieren in den USA und der Schweiz setzte er sich intensiv mit dem geistlichen Repertoire der Renaissance und des Barock auseinander. Insbesondere interessiert ihn die historische Aufführungspraxis. Davon zeugen Hunderte von Konzerten mit seinen 1993 gegründeten Ensemble Corund Luzern und Corund Barockorchester. Engagements mit seinen Ensembles und als Gastdirigent führten ihn nach Spanien, Deutschland, England, Lettland, Rumänien, in die USA, die Slowakei und durch die Schweiz. Neben dem Ensemble Corund leitet er als Kantor ein ambitioniertes Musikprogramm an der Matthäuskirche Luzern und ist seit 25 Jahren künstlerischer Leiter einer Konzertreihe in Luzern. Als innovativer Initiant von spartenübergreifenden Musikprojekten hat Stephen Smith die Musiklandschaft der Schweiz mit vielen «Firsts» belebt. 2006 war er Initiant und künstlerischer Leiter für ein für die Schweiz einzigartiges Festival zum 20. Todesjahr von Maurice Duruflé mit seinem integralen Werk für Chor, Orchester und Orgel. 2013 leitete er ein ebenfalls einzigartiges, mehrmonatiges Chor-

festival zum 100. Geburtsjahr von Benjamin Britten. In den letzten Jahren führten ihn Einladungen als Dirigent u. a. nach Frankfurt (Oder), Pamplona, Riga, Bratislava, Sibiu, Oradea, Cluj-Napoca, Canterbury und Lincoln. Er arbeitete mit Orchestern und Chören wie Luzerner Sinfonieorchester, Zürcher Kammerorchester, Orquesta Sinfonica de Navarra, Musikkollegium Winterthur, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Atlanta Baroque Orchester, Zuger Sinfonietta, Transylvanian Philharmonic Choir & Orchestra, Sibiu State Philharmonic Orchestra, Oradea State Philharmonic Choir & Orchestra, Magnolia Baroque Orchestra, u. a. in der Saison 2017/18 stehen Einladungen zum Stuttgarter Kammerorchester und zum Musikkollegium Winterthur, Oradea State Philharmonic Choir & Orchestra, Sibiu State Philharmonic Orchestra und Timisoara Philharmonic Orchestra. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen zeugen von seinen breit gefächerten musikalischen Tätigkeiten und Interessen. www.stephensmith.ch



Pascal Uebelhart wurde 1991 in Baar (CH) geboren. Er studierte Saxophon und Komposition am Jazzinstitut der Hochschule Luzern – Musik (CH), sowie an der Kunstuniversität Graz (AT) u. a. bei Julian Argüelles und Michael Abene. Als Multiinstrumentalist spielt er sämtliche Saxophone, Klarinetten und Flöten. Neben seiner Tätigkeit in seinen eigenen Ensembles No'Net – Pascal Uebelhart Jazz Ensemble und dem Jazzquartett Saracas ist er ein gefragter Lead-Altsaxophonist in Big Bands und Tenorsaxophon-Solist in kleineren Ensembles. Zudem ist er in der Schweiz als Komponist und Arrangeur tätig.



Joël von Moos *4.12.1991 in Obwalden, realisiert Projekte als Pianist, Komponist, Chorleiter und Produzent. Seit seinem sechsten Lebensjahr spielt Joël von Moos Klavier. Er erhält eine klassische Ausbildung bei Gaby Keller. Mit 16 Jahren entdeckt er seine Liebe zum Jazz. Es folgt eine zweijährige Teilzeitausbildung an der Jazzschule Luzern. 2009 und 2011 gewinnt er mit seiner Band Travis & the Bopheads den Rotary Musikpreis. Mit der Band Chnölz erhält er 2009 den kantonalen Kulturförderungspreis Obwalden. Es folgen zahlreiche Auftritte, unter anderem im Rahmen von Jazz in Sarnen, anden Stanser

Musiktagen und an kulturellen, öffentlichen und privaten Anlässen. Mit seiner Band Travis & the Bopheads folgt im Frühling 2011 eine CD-Produktion. Mit sieben Jahren wird Joël von Moos in die Luzerner Kantorei aufgenommen. Unter der Leitung von Eberhard Rex erhält er eine klassische Gesangsausbildung für Chor- und Solostimme. Als Chorsänger folgen nationale und internationale Auftritte (u.a. Rom, Prag, Berlin). Als Solist wirkt von Moos in zahlreichen Opernproduktionen mit, darunter die drei Knaben in Mozarts Zauberflöte (Freiburg im Breisgau, Luzern, Tuttlingen) und Yniold in Debussys Pelléas et Mélisande (Bern), sowie konzertant im KKL Luzern und auf weiteren Schweizer Bühnen. Im Jahr 2004 steuert er drei «religiöse Gesänge op. 157» von Josef Gabriel Rheinberger zur CD-Produktion Ave Maris Stella bei. Von 2009 bis 2011 übernimmt Joël von Moos die musikalische Leitung des Jodlerklub Arnigrat Sachseln. Im Frühling 2012 wird das Grossprojekt «Obwalden singt!» der kantonalen Kulturförderung und der Musikschulen Obwalden uraufgeführt. Rund 800 Schülerinnen und Schüler sind daran beteiligt. Er komponiert und textet Lieder für Kinderchor und Band und schickt die Kinder auf eine musikalische Reise um die Welt. Ab Herbst 2011 leitet Joël von Moos den Gospelchor Sachseln und wirkt seit der Vereinsgründung im Vorstand. Unter seiner Leitung folgen diverse Konzerte und Auftritte wie das genreübergreifende Projekt Charts mit dem Beatboxer DS-One und der Ukulele-Band The Upwoolele Fantasticles, und das Basel go spell Gospelfestival mit der Grammy-nominierten Jazzsängerin Breggett Rideau. Als Abschiedsgeschenk an den Gospelchor Sachseln komponiert er eine moderne Gospelmesse für Chor und Band, die im April 2015 unter dem Titel Modern Mass uraufgeführt wird. Im Rahmen von «Mehr Ranft» komponiert der Obwaldner Musiker mit «Dorothea» – Kantate zu Ehren des Niklaus von Flüe ein musikalisches Werk für Solojodel, Männerchor, Orgel und Streichorchester. Die Kantate wird im Oktober 2017 in der Pfarrkirche Sachseln, in der Klosterkirche Einsiedeln und in der Hofkirche Luzern uraufgeführt.



Ludwig Wicki wurde 1960 in Hellbühl, Kanton Luzern geboren und wuchs im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb auf. Er studierte Posaune bei Rolf Bodendorfer und Professor Branimir Slokar sowie Chorleitung und Orchesterdirektion bei Martin Flämig, Ewald Körner und Donato Renzetti. Von 1980 bis 1989 war er Posaunist im Orchester der AML (Luzerner Sinfonieorchester) sowie Gründungsmitglied der San Marco Bläser, und des Philharmonic Brass Quintetts Luzern. Ludwig Wicki wirkte als Dirigent und Posaunist bei Fernseh-, Radio- und CD-Aufnahmen mit. 2007 wurde ihm der Anerkennungspreis der Stadt Luzern verliehen. Seit 1989 ist er Professor für Posaune und Kammermusik an der Hochschule Luzern, seit 2004 Dozent für Dirigieren an der Hochschule der Künste Bern und seit 2007 ist er als Studienleiter für Blasmusik Direktion an beiden Hochschulen verantwortlich. Chef-Dirigent der Brassband Bürgermusik Luzern war Ludwig Wicki von 1991 bis 2009 und Stiftskapellmeister an der Hofkirche Luzern ist er seit 1998. Er ist künstlerischer Leiter des Renaissance Ensembles Il Dolcimelo Luzern und der Bläserformation Ensemble Beaufort. Als Gründer und Künstlerischer Leiter des 21st Century Orchestra, führt er spezielle Filmmusik Konzerte auf und tätigt eine Zusammenarbeit mit den Filmkomponisten Howard Shore, Randy Newman, und Martin Böttcher. 2008 hatte er die Leitung der Weltpremiere von «The Fellowship of the Ring» im KKL Luzern, mit dem 21st Century Symphony Orchestra und die erste komplette Live-Aufführung der Original-Filmmusik zum ersten Film der Trilogie Der Herr der Ringe. Diese Projekte sind weithin unter dem Namen «Live To Projection» bekannt. Im März 2009 folgte der zweite Teil der Live-Aufführung der Trilogie und im Februar 2010 beendete der dritte Teil die Reihe. Im Mai 2012 dirigierte er auf dem «5th Film Music Festival» in Krakau, Polen, das Orchester zu dem Film «Das Parfüm» vor Live-Publikum. Wicki war bis 2011 der einzige Dirigent, der diese Konzerte leitet und war mit ihnen schon zu Gast in Deutschland, Polen, den USA und London. Im Oktober 2009 durfte er, zusammen mit seinem Orchester, auch in New York gastieren. Weitere Aufführungen in Europa und Amerika sind vorgesehen.



Carmen Würsch Die Innerschweizer Mezzosopranistin Carmen Würsch zeichnet sich durch ein breit gefächertes Repertoire aus. Sie singt mit viel Klangsinnlichkeit Lieder, überzeugt mit stilsicheren Interpretationen als Mezzosopranistin und Altistin in Oratorien, sowie als versierte Ensemblesängerin von der Renaissance bis zur Moderne. Nach dem Gesangstudium an der Musikhochschule Luzern bei Michael Pavlu, prägten sie weitere Studien bei Peter Brechbühler, Brigitte Schweizer, Lauren Newton (Jazz) Bodil Gümoes und Silvia Nopper. Seit über 18 Jahren ist sie ständiges Mitglied des professionellen Ensemble Corund Luzern, mit vielen Konzertreisen im In- und Ausland. Mit Canelle, einem Duo für Stimme und Kontrabass, sprengt sie die Grenzen von klassisch durchkomponierter Musik zu Improvisationen. Weiter ist sie zertifizierte Hatha-Yogalehrerin BDY/EYU und ihre reiche pädagogische Erfahrung beim Unterrichten von Gesang und Yoga wird sehr geschätzt. www.carmenwuersch.ch



Zuger Sinfonietta Die Zuger Sinfonietta, 1998 gegründet, gehört zu den führenden Orchestern der Zentralschweiz. Sie steht heute wie damals für innovative Konzertprogramme. So wird zum Beispiel klassische Musik in Verbindung gebracht mit anderen Kunstgattungen wie Theater, Schauspiel, Film, Video, Tanz, Malerei, Literatur sowie mit unterschiedlichen Musikstilen wie Jazz, Volksmusik, Electronics oder Improvisation. Das Orchester arbeitet mit national und international renommierten Künstlern zusammen, unter anderem mit Kolja Blacher, Olli Mustonen, Chiara Skerath, Dimitri Ashkenazy, Francesco Tristano, Thomas Hürlimann, Christian Poltéra, Paul Meyer, Benjamin Schmid, Eliana Burki oder Giora Feidmann. Seit der Konzertsaison 2016/17 ist Daniel Huppert Chefdirigent des Zuger Kammerorchesters. Der Zuger Sinfonietta wird eine grosse Spielfreude, homogenes Zusammenspiel und Musizieren auf höchstem Niveau attestiert. Ab Sommer 2016 führt das Zuger Orchester im Lorzensaal Cham eine eigene Abo-Konzertreihe durch. Daneben stehen Auftritte bei der Theater- und Musikgesellschaft Zug und Konzerte mit Zuger Chören, Partnern und Kulturvereinen auf dem Konzertplan. Auftritte beim Lucerne Festival, Davos Festival, bei den Murten Classics, bei der «Stubete am See» und bei weiteren Schweizer Veranstaltungen sowie

Live-Konzertaufnahmen durch Radio SRF2 unterstreichen das nationale Interesse an den Programmen der Zuger Sinfonietta. Im Fokus des Zuger Kammerorchesters steht aber auch das junge Konzertpublikum. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern werden Musikvermittlungsprojekte erarbeitet und durchgeführt. Die Zuger Sinfonietta erhält Subventionen von Stadt und Kanton Zug, sowie Beiträge von Stiftungen, Gemeinden, Sponsoren und dem eigenen treuen Gönnerkreis.

Die Grosse Hoforgel

- 1640–1650 Neubau nach Kirchenbrand (1633) durch Hans Geisler, Orgelmacher von Salzburg, mit dem monumentalen Prospekt mit offenem 32-Fuss-Register, II/P/48; Gehäuse von Niklaus Geisler, Luzern
- 1820 Emporenvergrösserung, das Rückpositiv wird funktionslos
- 1858–1862 Umbau durch Friedrich Haas, der sich anschliessend in Luzern niederliess, IV/P/70 inklusive «Fernstation», Kegelladen
- 1898–1899 Umbau und Pneumatisierung durch Friedrich Goll, dem Geschäftsnachfolger von Haas
- 1972–1977 Neubau durch Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf, V/P/81. Das Gehäuse von Geisler sowie 56 alte Register von Geisler und Haas finden wieder Verwendung. Das Rückpositiv in der Emporenbrüstung wird rekonstruiert.
- 2001 Einbau von drei durchschlagenden Zungenregistern von Haas mit dem unverwechselbaren, akkordeonähnlichen Klang in einen separaten Schwellkasten in der «Tonhalle» des Fernwerks.
- 2015 Neubau des Echowerks auf der nördlichen Chorempore unter Verwendung von Pfeifenmaterial von Haas und Goll, II/P/20 (davon 13 Register alt). Ersatz der Schleifenzugmotoren in der Hauptorgel durch Magnete, Erneuerung der Elektrik, neue Setzeranlage mit Touchscreen und MIDI-basierter Steuerung.

Die Walpen-Orgel

- 1842–1844 Auf der nördlichen Empore des Stiftsbezirkes erbaut von Thomas Silvester Walpen
- 1853 In die Mitte der Empore versetzt und erweitert
- 2003 Restauriert und zurückversetzt hinter den Maria End-Altar durch Orgelbau Kuhn AG Männedorf, 1154 Holz- und Zinnpfeifen
(Intonation: Rudolf Aebischer)

Trägerschaft

Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche

Namhafte Unterstützung

Accordeos Stiftung Männedorf

Katholische Kirchgemeinde Luzern

Künstlerische Leitung

Wolfgang Sieber

wolfgang.sieber@kathluzern.ch

Tickets

Sind erhältlich unter www.ticketino.com oder unter 0900 441 441 (1 Franken/Min.) sowie an jeder Poststelle oder an der Mittags- bzw. Abendkasse.

Abend

Nummerierte Plätze CHF 30

Nicht nummerierte Plätze CHF 25

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 20

Dorothea

Nummerierte Plätze CHF 35

Nicht nummerierte Plätze CHF 30

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 25

Requiem

Nummerierte Plätze CHF 50

Nicht nummerierte Plätze CHF 45

Studierende/Kulturlegi (nicht nummeriert) CHF 40

Peter und der Orgelwolf

Kind CHF 8

Erwachsene CHF 12

Offenes Singen und liturgische Feiern

Eintritt frei – Kollekte

Kassa- und Türöffnung

Jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn

Der Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche
Orgelkultur fördern und miterleben

Am 21. Juni 2004 wurde dazu der Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche gegründet. Der gemeinnützige Verein möchte die Ausstrahlung der Hoforgeln fördern, indem er die Organisation und Durchführung von Konzerten (Orgelsommer, Echo Orgelfestival) mit den Orgeln der Hofkirche unterstützt und den Wiedereinbau des stillgelegten historischen Pfeifenmaterials der Grossen Hoforgel in die Orgellandschaft der Hofkirche (Projekt Echowerk) zu ermöglichen hilft.

Das Echowerk ist vollendet!

Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Mitglieder und Gönner, sowie Sponsoren und Stiftungen, konnte das Echowerk Ende Oktober 2015 eingeweiht werden. Mit dem Echowerk ist die Synthese dreier Orgelbauer (Geisler-Haas-Kuhn) und deren Epochen (Barock-Romantik-Moderne) vollkommen abgeschlossen und in seiner historisch gewachsenen Authentizität einzigartig. Zur Zeit steht ein modularer Fernspieltisch in Planung.

Helfen Sie mit – als Mitglied oder Gönner/in

Wenn Ihnen die Orgelkultur in der Orgellandschaft der Hofkirche am Herzen liegt, können Sie, liebe Musikfreunde/freundinnen, dies durch Ihren Beitritt zum Verein bekräftigen.

Vereinsbeitrag

Einzelpersonen CHF 50

Paare CHF 80

Gönner/innen leisten einen frei gewählten Beitrag nach ihren Möglichkeiten.

Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Orgelreisen

Eintägiger Orgeltag nach Beromünster
am 22. September 2017

Orgel-Weinreise nach Wien-Burgenland
vom 1. bis 7. Oktober 2017

Infos & Anmeldung:

Sylvia Käslin

Kastanienbaumstrasse 292

6047 Kastanienbaum

wsk@bluewin.ch

Kontakt

Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche

Sekretariat:

Margareth Lussi-Brun

Dreilindenstrasse 79

6006 Luzern

Telefon 041 420 25 35

sekretariat@hoforgel-luzern.ch

www.hoforgel-luzern.ch

ImpressumTräger

Verein der Orgelfreunde der
Luzerner Hofkirche
www.hoforgel-luzern.ch

Redaktion & Herausgeber

Wolfgang Sieber, Sylvia Käslin
Kastanienbaumstrasse 292
6047 Kastanienbaum

Gestaltung

C2F, Luzern

Druck

Druckerei Odermatt, Dallenwil

© 2017

Verein der Orgelfreunde der
Luzerner Hofkirche

